

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1182 Freitag, 13. November 2015

EINE EU-ABGEORDNETE ZU GAST



Patrick (9) und Jan (10)

Hallo, wir sind die 4A der VS1 Guntramsdorf und machen heute einen spannenden Workshop über die EU. Es gibt viele Themen, und wir dürfen sogar ein Interview mit der EU-Abgeordneten Karin Kadenbach führen. Wir werden in vier Gruppen eingeteilt und berichten über verschiedene Bereiche, bei denen es um die EU geht. Wir bekommen Reporterausweise und bereiten uns auf das Interview vor. Auf den nächsten Seiten erfährt ihr mehr von der EU.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

EU-GESCHICHTSREPORTAGE

Daniela (10), Tia (9), Patrick (9), Jan (10) und Nicolas (9)



Wir haben uns heute angeschaut, wie und warum die EU entstanden ist. Dazu haben wir auch noch unseren Gast zu dem Thema befragt.

Am 9. Mai 1950 hielt Robert Schuman eine berühmte Rede über eine Europäische Gemeinschaft.

1951 wurde die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl gegründet. Man wollte jene Rohstoffe kontrollieren, aus denen Waffen hergestellt werden können. Es sollte zwischen den Mitgliedern keinen Krieg mehr geben. 1979 wurde das erste Mal das EU-Parlament von den BürgerInnen gewählt. Im Jahr 1992 wurde die EU gegründet, so wie wir sie heute kennen. Seit 1995 ist Österreich Mitglied der EU. 1999 wurde der Euro als Währung eingeführt, und seit 2002 gibt es den Euro auch als echtes Geld. Zuletzt ist Kroatien im Jahr 2013 der EU beigetreten.

Frau Karin Kadenbach, Abgeordnete zum EU-Parlament, haben wir folgende Fragen gestellt:

Was muss man tun, um Abgeordnete im EU-Parlament zu sein?

„Man muss kandidieren, von einer Partei aufgestellt und von der Bevölkerung gewählt werden. Was man vorher getan hat, ist eigentlich egal. Ich werde bis 2019 im Parlament bleiben, aufgrund meiner 5 jährigen Amtszeit.“

Welche Abläufe gibt es im EU-Parlament?

„Wir haben keine fixen Tagesabläufe im Parlament. Es gibt in der Früh eine Sitzung. Diese dauert bis ca. Mittag. Diese Sitzungen gehen am Nachmittag und Abend weiter. Dazwischen wird abgestimmt. Ich bin von Montag bis Donnerstag in Brüssel, drei- bis viermal im Monat. Aber Politik findet auch oft am Wochenende statt.“

DAS EU-PARLAMENT UND DAS ÖSTERREICHISCHE PARLAMENT

Mertcan (9), Anna (9), Sascha (9), Simon (9), Simon (10) und Mustafa (10)



In unserem Bericht geht es um das EU-Parlament, das wir mit dem österreichischen Parlament verglichen haben.

Das EU-Parlament besteht aus 751 Mitgliedern, die alle 5 Jahre gewählt werden. Das Europäische Parlament ist die Vertretung der EU-BürgerInnen. Es soll die Interessen der EU-BürgerInnen vertreten. Zu den Aufgaben zählt es, mit dem Rat der EU Gesetze zu beschließen, welche die EU-Kommission vorschlägt. Das Europäische Parlament kommt abwechselnd in Brüssel (Belgien) und Straßburg (Frankreich) zusammen.

In Österreich ist das anders. Der Nationalrat besteht aus 183 Abgeordneten. Der Bundesrat besteht aus 61 BundesrätInnen, die von den Landtagen

jedes Bundeslandes geschickt werden. Im österreichischen Parlament gibt es eine Opposition. Im Europäischen Parlament gibt es keine.

Unser Interview mit Karin Kadenbach:

Frau Kadenbach, kann das Parlament Gesetzesvorschläge auch ablehnen?

Ja, das Parlament kann auch Vorschläge ablehnen.

Was genau machen Sie im EU-Parlament?

Die Lebensqualität der Menschen verbessern! Das heißt, zum Beispiel im Bereich Umwelt, Regeln für saubere Luft und giffreie Lebensmittel zu machen, aber auch die Spielregeln für das Zusammenleben zu verbessern.

ÖSTERREICH IN DER EU

Lorenz (9), Lukas (9), Andre (10), Manuel (10) und Melissa (9)

Wir haben heute darüber gesprochen, wie Österreich ein Mitgliedstaat der Europäischen Union geworden ist. Außerdem haben wir ein Interview mit Frau Karin Kadenbach, einer Abgeordneten zum Europäischen Parlament, gemacht.

Seit 1995 ist Österreich Mitglied der Europäischen Union.

Gleichzeitig mit Österreich sind Schweden und Finnland der EU beigetreten.

Ein halbes Jahr davor, am 12. Juni 1994 gab es eine Volksabstimmung.

Bei einer Volksabstimmung stimmen die BürgerInnen über ein Gesetz ab. Zwei Drittel der ÖsterreicherInnen, die an der Volksabstimmung teilgenommen haben, haben für „Ja“ gestimmt.

Kopenhagener Kriterien für Beitrittskandidaten:
Es soll ein demokratisches Land sein mit einer funktionierenden Marktwirtschaft. Sie müssen die Regeln der EU anerkennen.

Wir haben unserem Gast Karin Kadenbach, einer Abgeordneten zum Europäischen Parlament, folgende Fragen gestellt.

Wie sind Sie Europa-Abgeordnete geworden?

Ich war viele Jahre in meiner Heimatgemeinde politisch tätig. Danach wurde ich gefragt, ob ich ins EU-Parlament gehen möchte.

Was machen Sie in ihrem Beruf?

Sehr viel lesen und mich mit KollegInnen beraten.

Wie vertreten Sie Österreich in der EU?

Es ist ein anstrengender Job, mit vielen Leuten über verschiedene Themen zu sprechen. Es gibt zu allem Vorschriften, die eingehalten werden müssen. Es soll keinen Krieg mehr geben, dafür gibt es Regeln für das Zusammenleben. In der Demokratie entscheidet nicht einer, sondern alle zusammen und deshalb sind alle Meinungen gleich viel wert.

Wie läuft eine EU-Wahl ab?

Erst gibt es einen Wahlkampf. Jede Partei hat andere Vorstellungen: Diese Ideen stellen sie den anderen vor. Dann gibt es eine Wahl. Alle fünf Jahre wird das EU-Parlament von den BürgerInnen der 28 EU-Mitgliedstaaten gewählt.



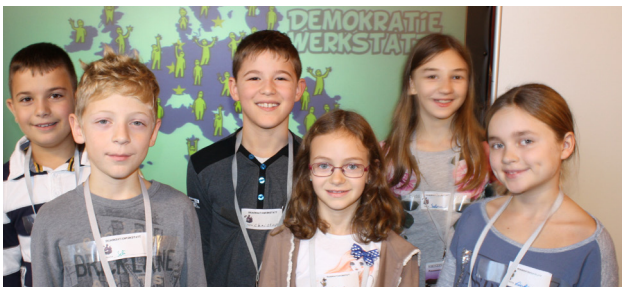
LEBENSMITTEL IN DER EU

Christoph (9), Linda (10), Franziska (9), Selma (9), Armin (9) und Sebastian (10)

Wir fahren nach Deutschland auf Urlaub und gehen in ein Restaurant, um uns von der langen Reise zu stärken. Wir bestellen uns Weißwurst und Himbeersaft. Aber Sebastian hat eine Eiweißallergie und muss sich stattdessen eine Portion Pommes und Erdbeeren bestellen. Trotzdem schmeckt es gut. In diesem Restaurant haben wir die Informationen zu den Allergenen in der Speisekarte gefunden. Es gibt insgesamt 14 Allergene, die mit Buchstaben gekennzeichnet sind. Diese müssen immer so gekennzeichnet sein, dass man feststellen kann, welche Zutaten in den Lebensmitteln enthalten sind oder man muss jemanden danach fragen können. Seit 13. Dezember 2013 wurde das von der EU-Kommission so geregelt. Die Zusammenarbeit der EU-Länder ist wichtig, damit das in allen Mitgliedsländern kontrolliert werden kann.



Lebensmittel in der EU müssen auf Allergene kontrolliert werden. So kann man gleich erkennen, ob etwas, gegen das man allergisch ist, in einer Speise enthalten ist oder nicht.



DAS INTERVIEW

Jetzt kommt ein Interview mit Karin Kadenbach. Dazu haben wir ein paar Fragen vorbereitet:

In welchen Bereichen finden Sie es am wichtigsten, dass Länder zusammenarbeiten?

In allen Bereichen ist die Zusammenarbeit wichtig. Wir sprechen darüber und stimmen ab. Mir ist vor allem die Umwelt wichtig, weil ich finde, dass Wasser sauber bleiben muss.

Was passiert, wenn ein Land gegen einen Gesetzesvorschlag ist?

Man versucht weiter zu verhandeln und manchmal auch abzuändern. Es müssen nicht alle Länder immer zustimmen.

Wie viele Möglichkeiten zur Mitbestimmung haben kleinere Länder?

Eigentlich fast die gleichen, weil jedes EU-Land im Rat und im EU-Parlament vertreten ist. Nur im EU-Parlament können größere Länder leichter mitentscheiden, weil sie da mehr Abgeordnete haben als kleinere Länder.

Müssen alle Speisekarten in den EU-Ländern Informationen



über Allergene enthalten?

Nein, es muss nicht in allen EU-Ländern auf der Speisekarte stehen. Aber irgendwo müssen Informationen darüber sein oder Personen müssen über die Zutaten Auskunft geben können.

Quellennachweis:

https://www.wko.at/Content.Node/branchen/oe/Gastronomie/Lobbying---Branchenthemen/Weiterfuehrende_Infos_Allergene.html
<https://www.gesundheit.gv.at/Portal.Node/ghp/public/content/kennzeichnungspflichtige-zutaten.html#headline11>



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Europawerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4A, VS Guntramsdorf
Hauptstraße 35
2353 Guntramsdorf